

zu erkennen, welchen Wechsel jede Stunde bringen mag. Man glaubt, daß Gen. McDowell, wegen Mangel an Vorräthen, es nicht wagen würde, sich in Mantua einzuschließen zu lassen. Karl Albert wird in Kurzem an der Spitze einer Armee von 200,000 Mann stehen und vielleicht sogar die Thone von Wien bedrohen. Savoyen hat sich als eine freie Republik erklärt.

Die Schweiz hat die strengste Neutralität ausgesprochen; die Behörden haben alle Truppenanwerbungen aufs Strengste untersagt. Auf dem linken Rheinufer ist die Volksbewegung sehr heftig.

In Sicilien ist ein Parlament errichtet und die Loslösung dieser Insel von Neapel ist vollständig. Man glaubt, daß der König von Neapel seinen Rechten auf Sicilien entsagen werde.

In Paris und Lyon war überall die Ruhe wieder hergestellt. Die Wahlen der Officiere der Nationalgarde sind sämmtlich zu Gunsten der republikan. Candidaten ausgefallen.

Aus Turin schreibt man unterm 25. März: Der König von Sardinien hat an das provisorische Gouvernement in Mailand, auf die Aufforderung dorthin zu kommen, geantwortet: „Ich werde nicht nach Mailand kommen, wenn ich nicht zuvor die Oesterreicher in ihrer Schlacht besiegt habe, denn ich will nicht einem so tapfern Volke nicht eher zeigen, bis ich mich eben so brav bewiesen habe.“

In Venedig, Parma und Modena sind provisorische Regierungen eingerichtet. Der König von Preußen hat nach den blutigen Auftritten in Berlin sich an die Spitze des deutschen Bundes gestellt und ausgedehnte Reformen in den Verfassungen versprochen.

Dies ist ein verdregener Schritt des preussischen Königs, den das deutsche Volk nicht wohl billigen kann und sicher nicht billigen sollte. Ein Fürst der so oft wortbrüchig war, würde eine schlechte Figur machen als republikanischer Kaiser der deutschen Nation.

und wer trägt dafür, daß er nicht die erste Gelegenheit benutze, dem Volke die Fesseln wieder anzulegen welche es eben abgelegt zu haben wähnt. Wir glauben nicht daß Deutsch und ein gekündetes Haupt bedarf, um regiert zu werden.

Schlesien und Litzhauen sind gleichfalls in der größten Bewegung. Der Kaiser von Rußland hat eine entscheidende Stellung angenommen. 50,000 Kosaken überzogen Polen. Man sagt, daß der Kaiser entschlossen sei, alle jungen Männer zwischen 18 und 35 Jahren aus Polen zu entfernen und ins Innere von Rußland zu senden.

Die ganze russische Streitmacht wird in den südlichen Provinzen zusammengezogen. Der Kaiser hat ein dummeres Manifest erlassen, woraus hervorgeht, daß er nicht gesonnen ist auch nur ein Zota von seiner Macht zu verlieren.

In Baden, Württemberg und Sachsen hat sich das Volk vorläufig mit den ihm eingeräumten freien Institutionen beruhigt. In Danemark haben noch keine thätliche Feindseligkeiten gegen die Herzogtümer, welche ihre Unabänkigkeit erklärt haben, stattgefunden, jedoch haben die Dänen ihre Flotten zu öffnen und denselben Schritten ausgesetzt.

Die hannoversche Armee rüstet sich zu einem Marsche nach dem Rheine, wahrscheinlich, um das Großherzogthum Luxemburg von deutscher Seite zu besetzen. Alle Versuche die Regierung zu übermächtigen oder aufständigen zu irren, sind im hannoverschen schlagischen König Ernst August jetzt sich überaus nachgiebig, und obgleich er nur mit einem Auge sieht, hat er doch Einsicht genug, um zu erkennen was er thun muß, um nicht weggeschlagen zu werden.

Belgien und Holland verhalten sich verhältnißmäßig ruhig. Der türkische Kaiser, von England aufaufreht, hat sich geweigert, die französische Republik anzuerkennen. Die Zahl der in der Februar-Revolution Vermordeten beträgt 638, von denen 287 wieder hergestellt und 98 gestorben sind. In den Hospitälern befinden sich 246 Männer und 7 Frauen. Im Ganzen waren 14 Frauen verurtheilt.

Im Kriegsministerium herrscht die größte Ehrlichkeit. Man sagt, daß die Regierung Befehl erteilt habe, an den östlichen Grenzen eine Armee aufzustellen, um die Bewegungen in der lombardischen und Deutschland zu bewachen. Die eirischen Republikaner haben eine Deputation, mit Smith O'Brien an der Spitze, an die provisorische Regierung gesandt u. um deren Hilfe angesprochen, Sie haben eine schmeichelhafte Antwort erhalten, doch ist ihnen die Hilfe nicht sicher zugesagt. Es scheint als wolle Frankreich, wenn auch nur dem Scheine nach, ganz neutral bleiben.

Zu Madrid ist auch am 26. März eine Bewegung ausgebrochen. Das Volk und die Soldaten fochten miteinander von 7 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens und auf beiden Seiten fiel eine ansehnliche Zahl. Man sagt eine republikanische Bewegung habe die Veranlassung dazu gegeben. Ueber viele Personen ist Kriegsgericht gehalten worden. Die Königin Christine ist während dem Kampfe entflohen. Der Minister Castore ist dabei verewundet. Die Ruhe ist jedoch wieder hergestellt. General Navarez hat den Luftsturz gebämft. Briefe von London, datirt vom 7ten April, berichten, daß die englischen Aristokraten höchst unwillig sind über den Stand der Dinge in der französischen Republik, weil es dort den Handwerker und Arbeitern erlaubt ist neben den Gentleman in den Kathedersammlungen der Nation zu sitzen. Symptome für eine Republik scheinen sich auch bei dem englischen Volke Bahn zu brechen.

Die Partei der Chartisten hat sich neuerdings organisiert und traf Anstalten zu einer großartigen Versammlung, die am 10. April in London stattfinden sollte. Die Partei soll an 500,000 Mitglieder zählen. Sie hat große Reformen in der National-Verfassung im Sinne, wozu besonders die Aufhebung oder Ablösung der britischen Nationalgarde und die Aufhebung des Parlamentes gehören. Die Regierung ist durch ihre Bewegungen so in Furcht gerathen,

daß vom Parlament ein Befehl erlassen ist, der die Versammlung am 10. verbietet. Demungeachtet ließen sich die Chartisten in ihren Vorberreitungen zu der Versammlung nicht fñden. Die Regierung hat das Militär aus dem Innern des Landes nach der Hauptstadt herbeordert und es sollen sich bereits 10,000 Truppen in derselben befinden. Die Königin hatte bereits am 6. den Buckingham Palast verlassen u. sich nach der Insel Wight begeben. Man sagt, daß dies auf Anrathen des Parlaments, zum Besten ihrer Sicherheit geschehen sei.

Aus Paris wird unterm 24. März geschrieben: „Heute Morgen fand der Abmarsch des ersten Bataillons der deutschen Legion nach Straßburg statt. Um 8 Uhr Morgens war das Bataillon an der Thronbarriere aufgestellt. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich versammelt; die Franzosen brachten Lebensmittel, Wein, Cigarren, und stopften den Abmarschenden alle Taschen voll; für sehr beträchtliche Geldmittel hatten die hiesigen Klubs gesorgt. Um 9 Uhr kamen 4 Bataillone der mobilen Nationalgarde, die schon gestern Abend den sie in ihren Kasernen besuchenden Deutschen versprochen hatten, sie zu begleiten. Morgen marschiren die Belgier; am 26. die Polen; am 28. das zweite Bataillon der deutschen Legion. Die beiden andern Bataillone der deutschen Legion marschiren am 30. und 1.“

Die deutsche Legion ist bestimmt in drei Colonnen über Straßburg, Metz und Basel, nach Deutschland zu marschiren und von jener Seite den ersten Angriff auf die Fürstlichen Deutschlands und ihre Anhänger zu machen. Welchen Erfolg ihr Unternehmen hat, werden wir bei Anfunst des nächsten Dampfschiffes erfahren.

(Eingelandt.) Die deutsche Versammlung.

Hr. P u w e l l e!
Wenn ich gleich weiß, daß Sie am Donnerstag Abend auch ein Zuhörer bei der Versammlung waren, und wahrscheinlich auch etwas über dieselbe bemerken werden, so erwarte ich doch, daß Sie einem guten Freunde auch ein Plätzchen für einige Bemerkungen in Ihrem Blatte erlauben werden. Es ist schon wenn die Deutschen sich in Eizigkeit versammeln, und gemeinschaftlich über wichtige Sachen beraten, aber es ist am besten und sicher am zweckmäßigsten, wenn dies in d e u t s c h e r Sprache geschieht — Ich und eine Menge meiner lausereuten kamen nach dem Plaze, um einer d e u t s c h e n Versammlung beizuwohnen, aber wir wurden mir getäuscht! — Die d e u t s c h e Versammlung wurde bald e n g l i s c h, wie so viele andere Dinge, die deutsch sein sollten und es nur dem Namen nach sind. Wozu geschieht dieses? Haben wir nicht Männer genug unter uns, die etwas, wenn auch nicht viel, in d e u t s c h e r Sprache vortragen können? Geschieht es vielleicht zur besseren Verständlichkeit, daß man sich der englischen Sprache bedient, um den Deutschen etwas über die Vorgänge in seinem alten Vaterlande zu sagen? Ich kann es nicht glauben.

Es gereicht den Deutschen zur Ehre, wenn respectable, hiergeborene Männer, ihren Versammlungen beizuwohnen, und an denselben als Zuhörer oder Beamte theilzunehmen; aber sicherlich ist es unnütz, daß sie als Redner auftreten in einer Sprache, die nur der vierte Theil ganz verstehen kann. Was würden unsere Englischredenden Mitbürger sagen, wenn wir uns in ihre Versammlungen drängen und Vorträge in deutscher Sprache halten wollten? Würde der Vorsteher nicht bald sagen: It is out of order, to speak dutch here?!

Ich habe nichts einzuwenden gegen die Herrn, welche als englische Redner bei der Versammlung auftraten; ihre Vorträge waren gediegen und ganz der Gelegenheit anpassend. Dies muß Jeder zugeben, der sie verstehen konnte, doch, wie ich schon oben bemerkt habe, es scheint unnützig und widersinnig, den Deutschen englische Vorträge zu halten. Es mag passend sein für eine Schule, wo sie hinkommen um Englisch zu lernen, aber nicht bei einer Versammlung, wo man erwartet, daß die Anwesenden verstehen sollen was gesagt wird. Es ist schon oft beklagt und gerügt worden, daß so viele deutsche Citirungen u. s. w. zu früh englisch werden; was gewöhnlich durch keine Veranlassung wird, die es nicht besser verstehen: wenn aber Deutsche selbst, englische Redner auffordern ihren lausereuten Vorträge zu halten oder zugeben daß sie sich hervordrängen solches zu thun, so ist dies nicht allein lächerlich, sondern verdient gerügt zu werden, von jedem Freunde der deutschen Sprache.

A chance for Teachers.—Young men in all parts of the United States, who have received a good English education, and who are accustomed to teach, will receive information which they can turn to their advantage, by applying immediately by letter, post paid, to box 1913, New York Post Office. Applicants must remember, however, to send respectable references, without which, no communication will be attended to. The references ought to be to persons interested in education. Those who wish to avail themselves of an opportunity to obtain a respectable livelihood, will do well to write immediately, as many of the best situations in different parts of the United States are being filled up every day. Remember, box 1913, New York Post Office.

Auszebrung und alle andre Krankheit der Lunge geheilt durch Doctor Swanne's Zusammengesetzten Wildkirchen-Syrup. Die originale und ächte Zubereitung. Wieder ein Leben gerettet! Philadelphia, Sept. 26. 1847.
Dr. H. Swanne—lieber Herr.—Indem ich die erstaunliche Kur gesehen habe, die durch Ihren Wildkirchen-Syrup an Herrn Thomas bewirkt worden, so wurde ich veranlaßt die Medizin an mir selbst zu probiren. Ich war mit einem schweren Husten, Blutspieen und kurzen Athem, nebst Anfällen von Asthma, befallen;

ich hatte mich durch zu große Anstrengungen ermüdet, was mein System schwächte. Ich fing an Ihren Wildkirchen-Balsam einzunehmen, welcher mir beinahe augenblicklich Hilfe verschaffte und freue mich nun Zeugniß geben zu können, daß alle Leidenden dadurch geholfen werden mögen. Gebet Acht, daß Dr. H. Swanne's Name unterschrieben sich auf jeder Flasche der Wildkirche befindet.

Wm. B. Walton,
13te Straße, 2 Thüren von der Willon.
Das Publikum wird gewarnt vor Fälschungen. Der ächte Syrup wird allein zubereitet von Dr. Swanne, R. W. Ecke der 5ten und Racestraße, Philadelphia.
Zum Verkauf bei John Ritter und Comp. England und Wickliffe und Dr. J. Marshall, Agenten für Reading.
Geo. H. Miller, Womelsdorf; Dr. Selters, Pottstaun.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Wm. Pauli, am 20st. April, Herr Joel Mast, von Wistlin County, mit Miß Sara Stump, von Berks County.
—durch den Ehrw. A. L. Geissendörfer, am 18. April, Herr Isaac K. Scheets mit Miß Mary A. Selzer, beide von Heidelberg.
—am 22sten, Herr John E. Wylie, von Kutztown, mit Miß Catharina Lehman, von hier.
—durch den Ehrw. J. A. M. Keller, am 20. April, Herr Joseph Ashborn, von Wiltont, Pa., mit Miß Mary Schelman, von hier.
—durch den Ehrw. Thomas F. Jäger, am 23. April, Hr. David Bechtel mit Miß Mary Winter, beide von Tulpehocken.

Starb.

—am 20st. April, inn Cumen Launschip, nach langem Krankenlager, Catharina Keimbach, Sactin von Daniel Keimbach, im 65sten Jahre ihres Alters.
—am 10. April, in Womelsdorf, Maria Anna, Tochter von Heinrich Oberly, im 17ten Lebensjahre.
—am 18n. April, in Amity, Sophia Das vidheiser, Sactin von John Davidheiser, im 24sten Lebensjahre.
—am 15n. April, in Exeter, Ellen Höfer, Sactin von George Höfer, im 43sten Jahre.
—am 17. April, in dieser Stadt, Leonard Grieg, im 68sten Jahre seines Alters.
—am 24. April, hier, an der Auszebrung, Sara Maier, im 23sten Lebensjahre.
—vor einigen Wochen, zu Albano, N. P., Colonel Nikolaus Van Hensselaar, ein edler würdiger Revolutionsheld, im 94sten Jahre seines Alters. Der Verstorbene befand sich bei Gen. Montgomery vor Quebec, war bei Condoroga, Fort Miller, Fort Ann und auf Bemis's Höhen zugegen, und wurde nachher beordert die Nachfolge von der Uebergabe des britischen Generals Cornwallis, nach Albano zu überbringen.

Großes Concert!

Georg Knop, der berühmte Violoncellist, und Vincent Schmidt, der berühmte Guittarrspieler, haben das Vergnügen den Bürgern von Reading anzuzeigen, daß sie ein großes Concert geben werden in der

Odd Fellows Halle,

Gute Abend, den 2ten Mai, bei welcher Gelegenheit sie unterstützt werden durch die Herren Hejzmann und Bellebaum, auf der Violine und Flöte, und Herrn Klein, auf dem Piano.

Das Nähere sagt das Programm.
Anfang: punkt 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Cent's die Person. Einladkarten (tickets) sind zu haben an Hrn. Carl's Buchstohr, der Post's Office, Hrn. Hejzmann's Stohr und Abends an der Thür.
Reading, den 2. Mai 1848.

Aufforderung.

Heinrich Berg, Sohn von Heinrich Berg, ein etwa 17 Jahre alter Knabe, der so viel man weiß, als Bootschiffer auf dem Susquehanna-Kanale beschäftigt ist, wird hierdurch dringend aufgefodert, sobald als möglich nach Hause zu kommen, da sein Vater das Unglück hatte ein Bein zu brechen, und daher seine Gegenwart zu Hause sehr nöthig ist.
Heinrich Berg.
Reading, den 25. April 1848.
Unsere Wechselblätter längs der Kanallinie, besonders in Harrisburg, sind hiermit dringend ersucht von Obigem gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Nachricht an Anstreicher.

Vorschläge für das Anstreichen des Court-hausthürms, werden am Commissioners-Amt zu Reading, Berks County, angenommen, auf Montag den 1sten nächsten Mai. Der Thurm soll drei Leberzüge von weißer Farbe, mit gekochtem Del, erhalten, und die Blendn müssen grün sein. Der Anstreicher hat die Materialien und das Gerüst zu liefern.
Michael Gern,
David Voder,
Carl Fichthorn, } Commission's.
Commissioner's-Amt, Reading, April 25.

Veils, Veils.

Dr. John J. Menle's erprobtes und bestes Heilmittel für die innerlichen und äußern Veils (Schildene Ader.) Dasselbe besteht aus Pillen, Pulver und Mixtur zum Waschen. Wenn es dem beigesigten Gebrauches gemäß gebraucht wird, so wird es unschätzbare große Erleichterung geben und in kurzer Zeit eine vollständige Kur bewirken, bei Schmerzen oder Beissen an der Ausleerung oder wenn der Ufer herausdringt Haupt Office für den Verkauf der obigen Medizin, bei A. P u w e l l e, Süd öte Straße, Reading, Berks County, Pa.
April 18. 1848. lv.
E. W. CARR, No. 440 North Fourth St., Philadelphia, is our authorized Agent, for receiving advertisements and subscriptions to this paper.

Eine Verordnung,

die Stände im Markthause betreffend.
Sei es verordnet durch den Select und Common Councils von der Stadt Reading, und es ist hiermit verordnet durch deren Autorität: Abschnitt 1. Daß die Stände in den Markthäusern an den höchsten Bieter verlehrt werden sollen, am ersten Samstag im Mai, jedes Jahr, vorbehalten, daß die im östlichen Markthause für nicht weniger als zehn Thaler, Jeder, und nur am Meischer verlehrt werden, und die im westlichen Markthause zu nicht weniger als fünf Thaler jeder, für die innern, und nicht weniger als zwei Thaler u. fünfzig Cent jede für die auswändigen Bänder, doch nicht zum Gebrauch für Metzcher.

Abfch. 2. Daß irgend etwas in einiger früher passirten Markt-Verordnung, dem vorhergehenden Abschnitt widersprechend, hierdurch widerrufen sei und ist.
Passirt April 7. 1848.
Heinrich Nagel, President, S. C.
Lewis Driner, President, S. C.
Attestirt—John L. Neimeyer, Sch. S. C.
John W. Lyson, Schr. S. C.
Reading, April 18. 3m.

Schuh- und Stiefel-Stohr

Verlegung.
Unterzeichnete haben ihren Schuh- und Stiefel-Stohr von der Ecke der Penn- und Diegelbahnstraße nach der südwestlichen Ecke der Penns und 5ten Straße, neben Elymer's Drygoods-Stohr verlegt, wo sie immer auf Hand haben ein großes Assortement von den besten und schönsten Schuhen und Stiefeln.
Auch haben sie Schuhe und Stiefeln zu verkaufen an ihrem Bohnhause, drei Thüren oberhalb dem Diegelwege auf der Nordseite.
A. Henke, sen. und Co.
Reading, den 4. April 1848. 4m

Wakley's

Zusammengesetzter, gereinigter Syrup oder flüssige Extrakt von Sarsaparilla.
Diese Preparation hat jetzt die Probe schon viele Jahre bestanden und wurde als die beste Medizin befunden zur Heilung von Hautausschlägen, Geschwüthen, Geschwären, Knochenschmerzen, Fetter, weißer Geschwulst, Scrofula, chronischen Rheumatismus u. alle Unreinigkeiten die von unreinem Blute und unbedachten Gebrauch v. Opium u. herrühren.
Diese Medizin muß sich selbst empfohlen haben, sonst würde sich die Nachfrage dafür nicht so vermehrt haben. Da viele Leute die Kosten anwenden aus der Ferne dafür zu senden, weil sie nicht wissen daß sie in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft haben können, deshalb wird die folgende Liste der Agenten in Berks County bekannt gemacht. Wenn die leidenden Certificatse von Kuren zu sehen wünschen, die durch dessen Gebrauch bewirkt worden, so können sie viele davon an den Stohren der Agenten, welche richtig bestätigt sind, finden. Wenn sie die dadurch geheilten Personen zu sehen wünschen, können sie nach deren Wohnungen in Reading und der Umgegend gewiesen werden, wenn sie anrufen am Stohr des Eigenthümers, in der Nordg5ten Straße, Reading.

Agenten für Berks County.
Hidenreich und Kng, Kutztown.
John Beitman, Hamburg.
Schnitzky und Selters, do
Iedi H. Gilbert, Neu Berlin.
John Pokuam, Neu Stohr-Kirche.
Peter Warquart, Feras, Amity Taunsch.
B. Minger, Postarove, Montgomery Co.
George Klein, jr., Amity.
John Höfner, Sinking Spring.
Gilbert und Parks, Amity.
Samuel Moore, Stauchsburg.
Dollman Beritt, Langschwamm.
Jants und Glaz, Friedensburg.
Ban Reed und Ludwig, Dewalaf.
Wm. Fischer, Heidelberg.
Wm. W. Wrigley, Schäferstaun.
Jacob H. Engel, Preiskraun.
J. und J. H. Mohr, Mohrsville.
George Merkel, Grünwitsch.
J. M. Bechtel, Hersford.
H. und M. Brobst, Willersburg.
H. S. Erz, Maratamny.
Samuel tobach, tobachsville.
F. Selzer, laurenzville.
Jacob Treichler, Washington.
E. K. Schulz, do
H. D. Boyer, Boyerstaun.
H. B. Rhodes, do
Samuel Treichler, Hersford.
David Schulz, do
Beneville Briefemer, Dley.
A. P. Cleaver, do
Elose und Boyer, Exeter.
J. Sabel, Preit.
Jacob Klein, Bern.
W. und J. Banderlicke, Womelsdorf.
M. H. Rhodes, Unionville.
Die Unterschrift von Geo. W. Wakley, in Schreibdinte, wird jederzeit auf dem Umschlage einer jeden Flasche zu finden sein.
Februar, 29. 6M

Neuer

Schuh- und Stiefel-Stohr.

So eben erhalten ein großes Assortement von den schönsten und besten Schuhen und Stiefeln, welche sehr wohlfeil verkauft werden, an dem neuen Schuh- und Stiefel-Stohr, Ecke der 5ten und Pennstraße, nächste Thür zu Elymer's Drygoods-Stohr, bei
A. Henke, sen. und Co.
Reading, den 4. April. 4m

Deutsche A B C Bücher

sind wieder erhalten und zum Verkauf in der Druckerei des Beobachters.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Pihla
Waizen	Pfsh.	1 35	1 35
Koggen	"	75	76
Welschkorn	"	50	50
Haser	"	40	44
Flachsfaamen	"	1 30	1 35
Kleesaamen	"	3 50	3 62
Timotheysaamen	"	2 50	2 50
Kartoffeln	"	50	50
Salz	"	45	40
Gerste	"	65	65
Koggenbranntwein	Gall.	25	22
Apfelbranntwein	"	30	33
Reindl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bar'l.	6 75	6 12
do (Koggen)	"	4 00	3 80
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	9
Kasbutter	"	14	16
Pickorholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinohlen	Loth	3 50	5 00
Gyps	"	5 00	4 75

Kurze Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, April 29. 1848.
Im Markte waren 1890 Schlachtochsen, mit Einschluß von 1500 von Ohio, 750 gingen nach Neu York; 210 Kühe u. Kälber, 500 Schweine und 1150 Schaafe.
Viehmarkt.—Schlachtochsen \$5½ bis 7 die 100 Pfund. Milchfühe brachten \$18 bis \$35; Springen \$14 bis \$25; trockne Kühe \$8 bis \$15. Schweine wurden verkauft zu \$4 bis 4½ die 100 Pfund. Schaafe wurden zu \$1½ bis 4, das Stück, verkauft.

Große Bärge's

in Stühlen Cabinet-Waaren!
Der Unterschriebene bietet nun seinen Vorrath von Stühlen zu bedeutend erniedrigten Preisen zum Verkauf. Alle die sich noch nicht mit Stühlen versehen haben, sollten anrufen an dem wohlfeilen Etablissement in der Ost-Pennsstraße, Schild vom Nothen Stuhl, No. 68, wo sie ein groß und splendides Assortement finden werden; solche als Balls-Stühle, Mohr-Sitz und gemeine Stühle, große und kleine Schaukel-Stühle, Sitties u., sehr wohlfeil.

Ebenfalls Cabinet-Geräth, als Bureau's, zu allen Preisen, Mittag's, Frühstück's, Pfeiler, Mittel und Ende-Tische, Betladen mit niedren und hohen Pfosten, Eckstühle, Küchenschranke, Kleiderschränke, Arbeits- und Wasch-Stands Ankleide-Bureau's, Sofas u.; alles von den erfahrensten Arbeitern verfertigt, im allerneuesten Style ausgearbeitet und werden sehr wohlfeil verkauft. Das Publikum und besonders junge Haushälter, sind achtungsvoll eingeladen anzurufen, seinen Vorrath zu besehen und dann für sich selbst zu urtheilen.

Friedrich For.
Reading, März 14. 6b.

Appellations-Tage.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Appellations-Tage für die verschiedenen Taunschips, Städte und Wards in Berks County, für das Jahr 1848, am Commissioners-Amt der ersagten County in Reading, gehalten werden wie folgt:

Taunschips.	Tage.	Taunsch.	Tage.
Bern	April 24	Langschwamm	Apr. 29
Ober Bern	" 24	District	" 29
Penn	" 24	Hersford	Mai 2
Center	" 24	Washington	" 2
D. Heidelberg	" 25	Colebrookdale	" 2
H. Heidelberg	" 25	Douglaf	" 2
N. Heidelberg	" 25	Amity	" 3
Womelsdorf, Stadt	25	Earl	" 3
Marion	April 26	Peik	" 3
Tulpehocken	" 26	Ely	" 3
D. Tulpehocken	" 26	Union	" 3
Berhel	" 26	Caernarvon	" 4
Albany	" 27	Kobefon	" 4
Grünwitsch	" 27	Brecknod	" 4
Windsor	" 27	Cumru	" 5
Hamburg, Et.	" 27	Exeter	" 5
Waideneriel	" 28	Esaf	" 5
Nichmond	" 28	Nordost Ward	6
Maratamny	" 28	Nordwest Ward	6
Kutztown, Et.	" 28	Südost Ward	8
Nokland	" 29	Südwest Ward	8
Kuskombanon	" 29		

Die Uffserer der verschiedenen Taunschips, Städte und Wards sind ersucht, sogleich am Commissioners-Amt anzurufen und ihre Abschriften in Empfang zu nehmen.
John N. Cunius, Schreiber.
Commissioner's Amt,
Reading, April 4. 1848. } Am.

John. S. Richards,

Rechts-Anwalt, (Lawyer.)
Hat seine Amtsstube nach der Penn- Straße verlegt, in das Gebäude welches früher benutzte wurde als die Berks County Bank.
Reading, April 11. 1848. 3mt.

Monumente, Grabsteine

und Bauarbeit.
Die Unterzeichneten, bieten dem verehrten Publikum ihre Dienste an, in Ausführung von einfachen und verzieren Monumenten, Mausmors und Sandstein-Arbeiten zu wohlfeilen Preisen.
Solche ihrer Mitbürger, welche etwas Botschäftliches in dem obigen Fache zu haben wünschen, sind höflichst eingeladen anzurufen und ihre fertigen Arbeiten, wie auch ihre große Sammlung von Zeichnungen für Monumente und Grabsteine in Augenschein zu nehmen.
J. S. Streckler,
H. Kotem,
Diegelbahnstraße, zwischen der Penn und Franklin, Reading.